

Lothar Löchter

Von: Lothar Löchter
Gesendet: Donnerstag, 18. Februar 2021 20:30
An:
Cc: ine.de'; 'josef-
Betreff: AW: Offener Brief der Bürgerinitiative Ruhpolding

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

vielen Dank für Ihre Nachricht.

Aus Gründen der Vereinfachung habe ich meine Antworten, Hinweise und Fragen direkt **in rot in den Text** unten geschrieben.

Sie haben sicher Verständnis dafür, dass ich die Punkte richtig stelle, die ich anders in Erinnerung und protokolliert habe.

Von: Justus Pfeifer Rathaus Ruhpolding
Gesendet: Mittwoch, 17. Februar 2021 17:13
An: Lothar Löchter;
Cc:
Betreff: AW: Offener Brief der Bürgerinitiative Ruhpolding

Sehr geehrter Herr Löchter, Liebe Mitglieder der BI,
vielen Dank für Ihren offenen Brief. Evtl. kann ich etwas Licht ins Dunkel bringen und gewissen Ungereimtheiten in der Kommunikation zwischen der BI und Herrn Löchter auflösen.
Zwischen der Bürgerinitiative und Herrn Löchter gibt es keine Ungereimtheiten in der Kommunikation.

Bei dem neuen Masten am Bahnhof handelt es sich lediglich um einen Ersatzbau des bestehenden Funkmasten für den Bahnfunk der Deutschen Bahn. Die Mobilfunkunternehmen haben kein Interesse diesen Masten für ihre Zwecke zu nutzen. Das wurde Herrn Löchter auch so bei unserem gemeinsamen Gespräch mitgeteilt. **Das ist nicht richtig. Das haben Sie so nicht gesagt. Sie haben lediglich von zwei in Planung befindlichen neuen Sendemasten gesprochen. Ob neu oder Ersatzmast ist aber unerheblich (s.u.).**

Der alte Mast ist mittlerweile nicht mehr ansehnlich und muss im Zuge der Instandhaltung von der DB abgerissen und neu aufgebaut werden. **Nach unserem Kenntnisstand geht es bei den Masten der Bahn nicht um Schönheit, sondern um Tragfähigkeit für die neuen Antennen. Der Standort bleibt gleich (evtl. 5-10 Meter weiter südlich). Im Falle eines nötigen Bauantrags würde dieser im Bauausschuss behandelt werden. Fragen dazu: Wie wird der neue Mast bestückt? Ist 5G vorgesehen? Wie stark wird welche Fläche bestrahlt? Wie passt der Mast in ein Gesamtkonzept? Die Bahn hat in der Regel klare Vorstellungen dazu. Liegen die schon vor?**

Bei einem möglichen Masten am Unternberg ging es lediglich um eine Anfrage. **Das haben Sie so nicht gesagt (s.o.). Weder der genaue Standort, noch Höhe, noch Ausstattung, geschweige denn, ob das Projekt überhaupt konkret verfolgt wird, sind uns bekannt. Eine Anfrage erfordert eine Antwort. Welche Antwort ist seitens der Gemeinde geplant?**

Da Ihnen (auch gemäß Ihrer Mail vom 17.02.2021, 17:29) Transparenz ein großes Anliegen ist, wäre es ein guter Schritt von Ihrer Seite, uns die zwei Anfragen zur Verfügung zu stellen.

Weder die von Herrn Löchter angesprochenen Bauanträge noch etwaige TÜV-Gutachten sind aktuell von der Gemeinde angedacht oder liegen uns aktuell vor. Im Rahmen der Transparenz war es mir lediglich wichtig Herrn Löchter und die BI über mögliche Punkte in Bezug auf Telekommunikation in unserem Tal zu informieren. **Wenn 2 Masten in Planung sind (so Ihre Aussage) ist die logische Schlussfolgerung, dass in absehbarer Zeit Bauanträge eingereicht werden. Deswegen haben wir dazu geschrieben: „Da wahrscheinlich in absehbarer Zeit die Bauanträge für die neuen Sendemasten eingereicht werden,..."**

Ihre vehemente Aussage, dass der TÜV unabhängig sei, hat den Eindruck erweckt, dass die Gemeinde bereits damit zu tun oder eine Information vorliegen hat. Deswegen unsere Formulierung: „... dass offensichtlich Gutachten vom

TÜV Süd zu den beiden geplanten Sendemasten im Raum stehen.“ Wenn die „angenommene Offensichtlichkeit“ sich als Trugschluss unsererseits erweist, nehmen wir dies gerne zurück und freuen uns, dass noch nichts passiert ist. Ihre beschriebene Transparenz wäre wesentlich transparenter, wenn Sie gleich alle wesentlichen Informationen mitgeteilt hätten.

Umso mehr bin ich über den aktuellen Stil überrascht und ehrlich gesagt auch enttäuscht. Das bringt Unruhe in unsere Dorfgemeinschaft und reißt vermeintliche Gräben zwischen Ruhpoldingern auf. Jetzt sind wir beim Thema „Ursache und Wirkung“. Wenn Sie mitteilen, dass 2 neue Sendemasten in Planung sind und Sie dafür ausdrücklich die Installation mit 5G gewünscht haben, ist das die Ursache. Wie soll das auf eine Bürgerinitiative wirken, die genau das verhindern will? Unsere Reaktion ist also die Folge dessen, was Sie sagen und tun, bzw. gesagt und getan haben. Eine mögliche Unruhe im Dorf uns in die Schuhe schieben zu wollen, geht in die falsche Richtung.

Bezüglich der Gemeinderatssitzung und den Kritikpunkten von Herrn Löchter habe ich ihn in unserem Gespräch sofort an die Rechtsaufsicht des Landratsamts verwiesen, da diese Anschuldigungen in deren Zuständigkeit fallen würde. Das haben Sie so gesagt, wobei wir unsererseits von Beanstandungen und nicht von Anschuldigungen sprechen... und die Verwaltung einer Prüfung durch die Rechtsaufsichtsbehörde sehr offen und positiv gegenübersteht.

Eine andere Möglichkeit wäre gewesen, die Punkte miteinander zu besprechen und das Thema nochmal in den Gemeinderat zu bringen. Dann wäre es in Ruhpolding geblieben. Nun geht es eine oder mehrere Etage höher und wird öffentlich wesentlich bekannter. (Ursache > Wirkung)

Grundsätzlich finde ich es jedoch sehr schade, dass die mit deutlicher Mehrheit getroffene, demokratisch legitimierte Entscheidung des Gemeinderats vom Sprecher der BI angezweifelt wird. Das sehen Sie leider nicht richtig: Wir zweifeln nicht die Entscheidung des Gemeinderates an. Der hat auf Grundlage der Vorlage und Informationen der Gemeinde entschieden. Wir beanstanden das Zustandekommen der Entscheidung und das lag maßgeblich in Händen und Verantwortung der Gemeindevertreter.

Die Motivation einen Bürgerentscheid durchzuführen kann ich nicht ganz nachvollziehen, da wir aktuell, wie im Beschluss des Gemeinderats vom 15.12.2020 manifestiert, an dem von der BI geforderten Digitalkonzept arbeiten (Verabschiedung dieses Konzepts voraussichtlich im März oder April im Gemeinderat). Sehr geehrter Herr Bürgermeister, im Nachhinein zu behaupten, dass die Bürgerinitiative das beschlossene Digitalkonzept haben wollte, ist absurd. Dann hätte der Beschlussvorschlag der Gemeinde und natürlich auch der Beschluss selbst, anders lauten müssen. Unser Bürgerantrag ist in allen Punkten abgelehnt worden. Es gab in der Gemeinderatssitzung nicht ein Wort seitens der Gemeindevertreter darüber, dass irgendetwas von unserem Bürgerantrag einfließen wird. Ganz im Gegenteil: Hinweise von Gemeinderatsmitgliedern wurden rigoros abgelehnt. Ich erinnere speziell an die Nachfrage von Frau Haitzer, inwieweit ein Mobilfunkkonzept Bestandteil des Digitalkonzeptes sein wird? Darauf antwortete Herr Harlinghausen, dass nur die bestehenden Anlagen aufgenommen würden. Damit sind weitere mögliche Sendeanlagen nicht enthalten, erst recht kein flächendeckendes Mobilfunkkonzept und schon gar nicht ein gesundheitsverträgliches. Ein Mobilfunkkonzept ist eine Spezialaufgabe und gehört nach unserem bisherigen Kenntnisstand nicht zum Arbeitsbereich von Herrn Harlinghausen.

Insbesondere da, sowohl das Ziel, als auch (bisher) neun von 16 geforderten Punkten des Vorschlags der BI (Ruhpoldinger Modell) im neuen Digitalkonzept der Gemeinde umgesetzt und eingearbeitet werden. Daran wird bereits seit Wochen gearbeitet. Sehr geehrter Herr Bürgermeister, am 05.02.2021 haben Sie unseren Vorschlag zu einer Zusammenarbeit (das Ruhpoldinger Modell) abgelehnt. Sie haben zwar erwähnt, dass einige Punkte daraus eingearbeitet werden. Sie haben mit keinem Wort erwähnt, welche das sein könnten, außer einem: Ausdrücklich „vielleicht“ könnte der Verzicht auf Funkwasserzähler aufgenommen werden. Im Übrigen wird man bei einem Digitalkonzept an einigen Punkten, die in unserer Aufzählung enthalten sind, ohnehin nicht vorbeikommen. Die Frage ist nur, wie sie umgesetzt werden. Von möglicherweise neun enthaltenen Standardpunkten auf unsere Zustimmung zu schließen, ist zu kurz gedacht. Ohnehin wäre eine Beteiligung von uns sinnvoll und wünschenswert.

Im Falle eines Bürgerentscheids würde ich daher wahrscheinlich sogar selbst mit „Ja“ stimmen. Wenn Sie bei der von uns aufgestellten Frage (wahrscheinlich) auch mit „Ja“ stimmen würden, dann fordere ich Sie auf, genau das umzusetzen. Lesen Sie aber bitte unsere Frage für den Bürgerentscheid genau durch. Dort kommt das Wort „gesundheitsverträglich“ vor, mit dem Sie bisher auf Kriegsfuß stehen... Sie sind bekannt als Mann der schnellen Taten (was wir positiv meinen). Insofern haben Sie die Möglichkeit, in der Gemeinderatssitzung am nächsten Dienstag dem Gemeinderat einen Beschlussvorschlag vorzulegen, in dem unser Text zum geplanten Bürgerentscheid als verbindlicher Punkt in das Digitalkonzept aufgenommen wird. Damit wäre unsere Bürgerinitiative vorerst zufrieden... da ich von dem Digitalkonzept, welches wir grade erarbeiten selbst überzeugt bin.

Ich bin mir sicher, dass es der BI nach wie vor um die „Sache“ geht und nicht ums Prinzip. Das kann ich Ihnen bestätigen.

Ich hoffe, dass ich durch meine E-Mail somit ein wenig aufklären und zur Kommunikation innerhalb der BI beitragen konnte. Um die Kommunikation innerhalb unserer Bürgerinitiative müssen Sie sich keine Sorgen machen. Es besteht auch immer noch die Möglichkeit gemeinsam „auf einen grünen Zweig zu kommen“. Wir werden aber auf gar keinen Fall auf eine bloße Aussage hin, „das Digitalkonzept würde schon auch für uns positive Punkte enthalten“, unsere „große Offensive“ stoppen. Auf das Risiko einer „Hinhalte- oder Abwarte-Taktik“ können wir uns nicht einlassen. Solange Sie jedoch die Auffassung vertreten, dass jeder Weiler in Ruhpolding mit 5G versorgt werden soll (wo 4G reichen würde), dürfte eine gemeinsame Lösung schwierig sein.

Dennoch kann man Ihre Ausführungen als Entgegenkommen verstehen. Dem wollen wir uns nicht verschließen. Wir erwarten allerdings von Ihrer Seite eine klare und schriftliche Aussage, was wir von dem Digitalkonzept in unserem Sinne erwarten können. Gerne können wir das vorher miteinander besprechen, um einen gemeinsamen Nenner zu finden. Das Angebot steht nach wie vor.

Die Generallösung wäre der oben beschriebene Gemeinderatsbeschluss.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Löchter
Sprecher der Bürgerinitiative
"Lebenswertes Ruhpolding - 5G frei"

Mit freundlichen Grüßen

Justus Pfeifer
Erster Bürgermeister

Gemeinde Ruhpolding
Rathausplatz 1, 83324 Ruhpolding

